

LGL- Bulletin

I n f o r m a t i o n s b l a t t d e s L G L

1. Ausgabe
2006



Lehrerinnen
und Lehrer
Glarus

Impressum

Informationsblatt
des IGL

Auflage
2000 Exemplare

Redaktion
Eugen Rusterholz
Informationsbeauftragter
erusterholz@bluewin.ch

www.l-gl.ch

Vorwort



Leni Takihara

Gerade ist meine Nichte von einem Sprachaufenthalt in England zurückgekommen. An der dortigen Sprachschule hat sie junge Kaufleute getroffen, die von ihrem Arbeitgeber, einer Schweizer Bank, einen dreimonatigen Diplomkurs bezahlt

bekamen: Kursgeld, Reise- und Aufenthaltskosten, alles dabei.

Eine Journalistin der Südostschweiz zeigt sich am Telefon erstaunt, dass Glarner Primarlehrpersonen einen Teil ihrer Nachqualifikation zum Erteilen von Englisch selber berappen müssen, wo doch der Englisch-unterricht ab der dritten Klasse von EDK -Ost und ED Glarus empfohlen und verlangt wird. Und ein Lesebriefschreiber, Nichtlehrer wie er sagt, empört sich darüber, dass die Wirtschaft(spartei) wohl den Englischunterricht fordert, aber die Finanzierung der Politik und damit in unserem Fall auch den Arbeitnehmern überlässt.

Und was sagen wir Betroffenen dazu? Dazu, dass wir nicht wie die Oberstufenlehrer während des Sprachkurses Entlastungslektionen einziehen

können? Dazu, dass wir die Ausbildung mit bis zu einem Monatsgehalt mitfinanzieren sollen?

Ist es die Angst um die Stelle, die einen am Opponieren hindert, jetzt wo noch einmal eine Kündigungswelle bevorsteht? Oder ist es das Wissen, dass mit der Zusatzausbildung die Chancen auf dem Stellenmarkt steigen?

Ich habe an der Schulpräsidentenkonferenz und an einer Sitzung der Kommission für Schulfragen auf unsere Situation hingewiesen, Zumindest von den Schulbehörden darf man erwarten, dass sie ihren Anteil an die Kosten des Sprachkurses übernehmen!

Und was ist, wenn man sich gar nicht erst auf die neue Herausforderung einlässt, das Ganze ist ja freiwillig? - Niemand garantiert einem, dass man später Lektionen abtauschen kann, z.B. Englisch gegen Turnen, man muss also damit rechnen, dass einem das Pensum um 10% gekürzt werden kann. Gerade die Jüngeren müssen es sich also gut überlegen, ob es sich für sie lohnt, Arbeit, Zeit und eben auch Geld zu investieren!

Ich wünsche euch allen ein gutes 2006 - mit oder ohne Englisch!

Massiver Stellenabbau an unseren Schulen

Die Stellenangst geht um

E.R. In den letzten zwei Jahren verschwanden 30 Vollpensen. Jetzt rollt die nächste Kündigungs-Welle an. Nach unseren Erhebungen werden auf das Schuljahr 2006/07 nochmals ein gutes Dutzend 100% - Stellen dem Rotstift zum Opfer fallen.

Die Gründe sind bekannt: Geburtenrückgang, vor allem im Sernftal und Grosstal, rückläufiges Steueraufkommen und damit verbunden eine rigorose Sparpolitik des Kantons. Direkte Auswirkungen hat aber auch die Aenderung der Verordnung, wonach die Minimalklassengrösse auf allen Stufen 16 Lernende zu betragen hat. Die Stellenangst geht um. Wen trifft es?

Quo vadis mit meinem Jahrgang 1949? Wirkt sich die Anzahl meiner Dienstjahre, die "Anciennität", positiv oder negativ aus? Weiss die Schulbehörde ein 30-jähriges Engagement zu schätzen oder aber bedeutet die damit verbundene höhere lohnmassige Einstufung ein Handicap?

Zugegeben: die gegenwärtige Situation im Kanton Glarus ist für beide Seiten, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, schwierig. Vor diesem Hintergrund ist die Offenlegung der Anstellungskriterien durch die Schulbehörden eine unabdingbare Voraussetzung. Und weiter: wie werden die einzelnen Kriterien gewichtet? Wo liegen die Prioritäten der örtlichen Schulbehörden?

Steht an erster Stelle die Ausbildung? Welchen Stellenwert haben die Anzahl der Dienstjahre? Wie werden die familiären Verhältnisse berücksichtigt, beispielsweise wenn Unterstützungsverpflichtungen vorliegen? Wie wird unter diesen Umständen das alte Thema Allein- oder Doppelverdiener betrachtet? Und: wie wichtig ist das Steuerdomizil?

In den jetzigen Zeiten darf der Begriff "Sozialpartnerschaft" nicht zu einer leeren Worthülse verkommen. Gefordert ist dabei auch die Pflicht zur Gewährung des rechtlichen Gehörs, des Dialogs zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Der LGL nimmt die Aufgabe, sich für die Interessenwahrung seiner Mitglieder einzusetzen, sehr ernst. Solange aber keine formalen Mängel vorliegen, sind unsere Möglichkeiten beschränkt, bei Kündigungen aus strukturellen Gründen ein betroffenes Mitglied juristisch zu unterstützen.

Stellenaufhebungen: Wem wird gekündigt?

Nach erfolgtem Rekurs einer Glarner Lehrperson hat das Verwaltungsgericht dieser teilweise Recht gegeben. Das Urteil zeigt, dass es sich die Schulbehörden nicht leicht machen dürfen, wenn es wegen Klassenschliessungen zu Kündigungen kommen muss. An einem runden Tisch Mitte Dezember von ED/SPK und LGL wurde beschlossen, dass die SPK zusammen mit dem LGL eine Kriterienliste zusammenstellen soll, nach welcher bei Stellenreduktion vorgegangen werden kann/soll. Eine Arbeitsgruppe wird sich im neuen Jahr an diese Arbeit machen, auf den Kündigungstermin März 06 wird aber noch kein Resultat zu erwarten sein. Ideen, Beiträge und Voten zu einer solchen Liste bitte an Leni Takihara oder Eugen Rusterholz.

Wie haben sich die Zeiten geändert! Persönlich erinnere ich mich dabei an die Situation Ende der 60er bis Anfang der 70-er Jahre, als ein noch nie dagewesener Lehrermangel herrschte.

Die Schulpräsidenten bewarben sich bei uns im Lehrerseminar. Sie lockten mit Ortszulagen und Lehrerwohnungen, sie bettelten uns am Telefon an, hofften sehnlichst auf unsere Zusagen.

Diese damalige extreme Situation hat sich heute genau ins Gegenteil gewendet. Zumindest bei uns im Kanton Glarus wird sich aufgrund der stagnierenden Wirtschaft und der negativen demographischen Entwicklung kurz- und mittelfristig nichts ändern. Die Zeiten von Neubauten von Kindergärten und Schulhäusern gehören damit der Vergangenheit an, im Trend liegen jetzt Projektierungen von Altersheimen und Alterswohnungen.

Was aber sollen wir vor diesem Hintergrund jungen Menschen raten, wenn sie den Lehrerberuf ergreifen möchten? Was kommt uns in den Sinn, wenn die pädagogischen Hochschulen mit Werbesprüchen wie "Lehrer, ein attraktiver Beruf mit Zukunftsperspektiven" ihre Hörsäle füllen wollen?

Die nächste, vierte Abbauwelle ist im Horizont bereits in Sicht. Wenn auch etwas abgeschwächt durch eine Anzahl von anstehenden Pensionierungen, so wird sie doch weitere Stellen und damit Existenzen vernichten. Keine guten Aussichten für uns Lehrpersonen im Kanton Glarus!

Mitteilungen der Stufen

Lehrkräfte für Hauswirtschaft und Textiles Gestalten

HTG

Wie an der HV erwähnt, laden wir unsere Mitglieder am 29. März 06 zu einer Exkursion ein. Wir werden uns in Benken SG treffen und das Bäckereimuseum besichtigen. Im Anschluss lädt uns die Grossbäckerei Romer zu einer Firmenbesichtigung ein. All diejenigen, die ein gemeinsames Mittagessen einnehmen wollen, treffen sich um 12.15 Uhr in der Brezelstube des Bäckereimuseums.

Das Anmeldeformular findet ihr auf www.l-gl.ch.

Anmelden kann man sich bis zum 30. Januar 06 bei Carmen Bürkler, Mühletobel, 7247 Saas i. P.

Wir freuen uns auf zahlreiche interessierte Mitglieder.

Mit Klassenzusammenlegungen und schwindenden Schülerzahlen nehmen die Stellenprozentage für HTG-Lehrpersonen in unserem Kanton weiter ab. Neuorientierungen sind gefragt. An der diesjährigen HV hat Liliane Noser, Abteilung Volksschule, orientiert, welche Voraussetzungen für das Lehrdiplom Englisch gelten. Voraussetzung ist eine persönliche Sprachkompetenz auf der Stufe C1 (CAE; Cambridge Advanced Examination), abgeschlossen nach 1998.

Weiter folgt eine methodisch didaktische Ausbildung an der PHZH, abgeschlossen mit einer Diplomarbeit. Anschliessend muss im englischen Sprachraum ein dreiwöchiges Praktikum als "Assistant-Teacher" absolviert werden.

Noch bis Studienbeginn WS 06/07 wird an der PHZH für Personen mit einem Fähigkeitsausweis als Handarbeitslehrerin die Zusatzqualifikation zur Primar- oder Sekundarschulskraft angeboten.

Informationen darüber findet ihr unter www.phzh.ch/Weiterbildung, Zusatzqualifikationen.

Primarlehrpersonen Glarus

PGL

PGL - Versammlung

Donnerstag, 16. Februar um 17.00 Uhr im Schützenhaus Glarus

Lehrpersonen Glarner Sekundarsstufe I

Sek I GL

KV, FMS und Pflegeberufe: Leistungswilligen Realschülern eine Chance geben!

E.R. Der Sek I GL Vorstand hat sich an seiner jüngsten Sitzung mit dem Postulat befasst, das Angebot eines 10. Schuljahres für leistungswillige Realschüler zu schaffen. Ziel soll sein, auf dieser Basis die Schule für Pflegeberufe, die kaufmännische Berufsschule oder die Fachmittelschule absolvieren zu können. Eine schon jetzt existierende Möglichkeit besteht im Uebertritt von der 3. Real- in die 3. Sekundarklasse. Das Gesetz lässt dieses zehnte, zusätzliche Jahr an der Volksschule zu. In der Praxis aber wird von dieser Variante eher selten Gebrauch gemacht.

Probleme stellen sich unter anderem im Fach Französisch, wo aufgrund der Stundendotierung an der Sekundarschule (1. und 2. Klasse je vier Lektionen) die Schwierigkeiten vorprogrammiert sind. Es braucht also eine verständnisvolle Französisch-

Lehrperson auf der einen Seite, und einen hochmotivierten, leistungswilligen Schüler auf der anderen Seite, um alle Hindernisse zu überwinden. Die fehlenden Französischkenntnisse könnten aber durch ein Austauschjahr an einer Westschweizer Schule erworben werden. Der Bund unterstützt solche Programme, für den Kanton Glarus wäre dies noch Neuland. Wer Interesse hat, wende sich an die Abteilung Volksschule. Doch diese beiden aufgezeichneten Wege sind wohl eher die Ausnahme als die Regel. Es fehlt deshalb immer noch ein breites, verbessertes schulisches Zusatzangebot (SZA) für leistungsbereite Realschüler.

Ten-Top als Lösung?

Die Erwartungen sind deshalb gross, dass das Ten-Top in Ziegelbrücke (Schule für Lebensgestaltung) den Weg für beste Realschüler im Hinblick auf FMS, Pflegeberufe und KV freimachen würde.

Diese Schule ist jetzt gefordert, via entsprechende Aufnahmeverfahren ihr Profil zu artikulieren. Deshalb gilt es, den Dialog mit allen Verantwortlichen zu verstärken, mit dem Ziel, dass leistungswillige Realschüler mit dem Ten-Top ihre Chancen packen können.

Stellenabbau in anderen Kantonen

Empfehlenswert ist die Lektüre der "*Grundsätze für das Vorgehen bei Massnahmen in Folge rückläufiger Pensen*", ausgearbeitet vom Berner Kantonalverband, abrufbar unter www.LEBE.ch

Dieses Strategiepapier stützt sich auf die Empfehlungen des LCH.

Falls es zu Kündigungen kommt, soll die folgende Kriterienkaskade gelten:

1. **Ausbildungsqualifikation:** Lehrpersonen, welche die für die unterrichtete Stufe festgelegte Ausbildung nicht abgeschlossen haben, erhalten als erste die Kündigung.
2. **Dienstalter:** Die Lehrperson mit der kleinsten Anzahl anrechenbarer Dienstjahre bei der entsprechenden Anstellungsbehörde erhält als erste die Kündigung.
3. **Lebensalter:** Die jüngere Lehrperson erhält die Kündigung.

Vorstands- mitteilungen

Gesucht wird ...

LGL-Präsidentin / LGL-Präsident

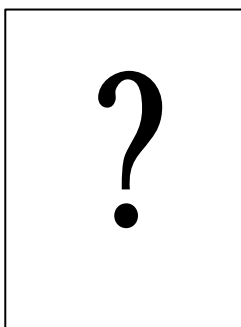
Die bisherige Amtsinhaberin, Leni Takihara, hat nach langjähriger, engagierter Tätigkeit ihre Demission auf die LGL-Jahreskonferenz am 6. September 2006 eingereicht.

Zu ihrer Nachfolge suchen wir eine Persönlichkeit, welche Interesse hat, anspruchsvolle Aufgabe an vorderster Bildungsfrente zu lösen. Dazu gehören auch Kontakte zu Fachstellen auf kantonaler und interkantonaler Ebene.

Gefordert sind Engagement und Interesse an bildungspolitischen Fragen, organisatorische und kommunikative Fähigkeiten und nicht zuletzt eine gute Portion an diplomatischem Geschick.

Wir bieten die tatkräftige Unterstützung durch den Vorstand, ebenso eine angemessene Entschädigung.

Für weitere Auskünfte stehen die Präsidentin, Leni Takihara, oder die Vorstandsmitglieder gerne zur Verfügung.



In Ergänzung zum Vorwort

E.R. Die Einführung des Englisch-Unterrichtes ab der 3. Primarklasse startet definitiv ab Schuljahr 2008/09. Vier Jahre später treten diese Schüler in die Oberstufe über. Das bedeutet, dass Lehrpersonen dieser Stufe die Sprachkompetenzen in Englisch zu verbessern haben. Ein Advanced-Abschluss genügt

nicht mehr. Wie im Kanton Zürich wird wohl auch bei uns ein Proficiency-Abschluss verlangt werden. Das bedeutet Nachqualifikation für alle, welche dieses Fach erteilen wollen. Die Kostenfrage wird sich dann erneut stellen.

Agenda

Donnerstag, 16. Februar
Ausserordentliche PGL-Versammlung
 17.00 Uhr Schützenhaus Glarus,
 Einladung folgt

Donnerstag bis Sonntag, 2. - 5. März
Kantonsschule
 Oper "Semele" von Georg Friedrich Händel

Mittwoch, 15. März
Känguru-Wettbewerb
 Alle Informationen unter
www.kanti-glarus.ch/Fachbereiche/Mathematik

Montag bis Mittwoch, 20.- 22. März
Aufnahmeprüfungen Kantonsschule/FMS

Dienstag, 21. März
Aussprache der Stufenpräsidenten mit der Abteilung Volksschule

Dienstag, 28. März
Hauptversammlung Sek I GL

Dienstag bis Mittwoch, 9.-10. Mai
Kantonale Einspracheprüfung (Rekursprüfung)
 Zuständig für 2006: Näfels

Samstag, 2. September
Kantonsschule: 50 Jahr Jubiläum
 Tag der offenen Tür, Abend der Ehemaligen

Mittwoch, 6. September
LGL-Jahreskonferenz